



Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

im Hause

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394

Fax-Nr. 02237/58-121

E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de

<http://www.gruene-kerpen.de>

Bürozeiten: Mo-Fr. 08.30-12.00 Uhr

24. Januar 2018

PK/BK

Antrag für den Haupt- und Finanzausschuss sowie Stadtrat auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Aufforstung freier Flächen, Vermehrung von Stadt-Grün, verstärkter Grün-Vernetzung sowie Ersatz-Pflanzungen klimabeständigerer Baum-Arten anstelle derzeitiger hitzeanfälliger Baumbestands-Strukturen im Kerpener Stadtgebiet einschließlich der Waldflächen im Haushaltsplan 2019/2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen hiermit die Mittelbereitstellung für die genannten Verwendungszwecke und eine entsprechende Beratung im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Stadtrat.

Begründung:

Der Rhein-Erft-Kreis ist im Vergleich mit dem Bundes- und dem noch schlechteren Landesdurchschnitt NRW besonders waldarm, was sich auch aus dem Verschwinden alter Wälder im Zuge des seit vielen Jahren betriebenen Braunkohlenbergbaues in dieser Region erklärt. Der Klimawandel belastet zudem im Alltag zunehmend auch die Kerpener Bürger*innen, was sich durch die derzeitige Waldarmut noch verstärkt.

Unter diesen Rahmenbedingungen bedarf es erheblicher Anstrengungen, möglichst zügig freie Flächen aufzuforsten, das Stadt-Grün zu vermehren bzw. eine stärkere Grünvernetzung zu verwirklichen.

In diesem Zusammenhang traten im Hitzejahr 2018 (wie auch bereits 2015) erhebliche Ausfälle bei den aktuellen hitzeanfälligeren Baumbestands-Strukturen auf, die durch das klimabedingte massive Auftreten von Baum-schädlingen noch verstärkt wurden. Es ist daher notwendig, dass verstärkt

auch Ersatz-Pflanzungen mit hitzebeständigeren Baum-Arten erfolgen - je schneller, je besser.

Mehr Bäume bzw. mehr Grün sowie mehr klimawandelangepasste Bäume tragen in erheblichem Maße natürliche Elemente in die Siedlungsbereiche hinein, gliedern und beleben das Stadtbild. Ihre Blätter und Früchte sind Nahrung für Vögel, Insekten und andere Kleintiere. Ihr Astwerk bietet Schutz und Nistgelegenheit. Sie spenden Schatten und kühlen überhitzte Stadtluft. Sie binden Staub- und Schmutzpartikel, produzieren lebensnotwendigen Sauerstoff und speichern CO². Sie reduzieren Lärmbelastungen, verringern die Windgeschwindigkeit und sind Erholungs- und Wohlfühlorte für die Menschen sowie Lebensraum für Fauna und Flora.

Damit Bäume uns vor dem Klimawandel schützen können, müssen wir zuvor selbst aktiv werden. Wir müssen den derzeitigen Baumbestand nach Möglichkeit bewahren und ihn vermehren. Hierfür bedarf es entsprechender Finanzmittel, die eine sehr gute Investition in eine lebenswerte Zukunft bedeuten.

Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

Bernd Krings
Stadtverordneter



Für die Richtigkeit
gez. Kirsten Lenz